

# Die „Kraft der alten Dörfer“ stellt sich neu auf

Drei Ortsteile und sechs Gastgeber machen vor, wie man von sich reden machen kann

**Wolperode / Brunshausen / Clus.** Sie haben viel zu bieten, die Dörfer im Stadtgebiet Bad Gandersheims. Das wird – gerade seit dem letzten Jahr – immer wieder hervorgehoben. Viele Dörfer fühlen sich dennoch stiefmütterlich behandelt, erst recht, wenn es um die Frage geht, wie sie touristisch unter der Gesamtmarke Roswithastadt Bad Gandersheim vermarktet werden. Ein effektives Stadtmarketing gibt es bislang nicht. Es wird wohl angestrebt, aber wann eines kommen wird, ist unsicher.

Was also tun? Die Antwort für einiger Anbieter mit touristischer Ausrichtung in den drei Dörfern Clus, Brunshausen und Wolperode lautete: Selbst anpacken. Sie setzten sich Ende des letzten Jahres zusammen und aus dem Gespräch über Lage und Möglichkeiten entstand echt schnell ein Projekt: „Die Kraft der alten Dörfer“, so sein Name, und es verbindet die drei genannten Dörfer jetzt miteinander wie der Wanderweg zwischen ihnen, der – aus der Vogelperspektive betrachtet – weitläufig eine liegende Acht, das Unendlichzeichen, nachvollzieht.

Damit war auch schon die Grundlage für eine Konzeptidee erschaffen: Die Unendliche Kraft der alten Dörfer zieht sich

heute in zehn verschiedenen Kategorien durch das sehr ansprechende, selbst entworfene und gestaltete Faltblatt. Anders als gemeinhin sind die Initiatoren dabei so vorgegangen, dass sie Angebote präsentieren und nicht in vorderster Linie die Anbieter.

In der Praxis sieht das so aus, dass zum Beispiel unter dem Thema „Unendlich genießen“ generell mit Text und Bild für die Cafés der drei Standorte geworben wird. Erst am Fuß der Seite stehen diese dann als Auflistung samt Öffnungszeiten. Gleichermaßen wird verfahren bei Unendlich schaffen, den Kreativangeboten, Unendlich ausruhen, den Übernachtungs- und Ferienangeboten, Unendlich entspannen, wo dann auch der Bogen zu externen Einrichtungen wie Vitalpark und Solebad geschlagen wird, Unendlich planen, mit Erlebnisangeboten aus der Region wie Harzhorn, PS-Speicher, PzG, Höhlen-Erlebniszentrum Bad Grund und anderen mehr.

Weiter Unendlich wandern mit Wegen zum Harzhorn oder nach Mechtshausen zum Beispiel, Unendlich schauen, beim PzG, dem Kunstkreis, Klosterhof und anderen, sowie Unendlich lernen, wo der Milchlehrpfad oder das Reiten in Clus ihren

Platz haben.

Endlich Urlaub heißt es dann am Ende, und es bieten sich dazu aus den drei Dörfern die Familie Anders mit Ferienwohnungen in Clus, das Ponygestüt Grober aus Clus, der Klosterhof Löning und das Rosencafé Plock-Girmann sowie das Portal zur Geschichte aus Brunshausen, der Ferienhof Ebeling und das Bauerncafé Sprengel aus Wolperode als Gastgeber an. Womit auch der Kreis derer umrissen ist, die binnen nur rund drei Monaten dieses Projekt auf die Beine gestellt haben.

In der Gesamtzusammenfassung seien selbst die Beteiligten erstaunt gewesen, wie viel die drei Dörfer gemeinsam zu bieten haben. Das reicht hin bis zum Angebot, barrierefreien Urlaub machen zu können. Ein Umstand, der im allgemeinen Tourismusmarketing der Stadt bislang eher untergegangen zu sein scheint.

Das Projekt baut nach Angaben von Christian Anders und Benno Löning auch auf der Erkenntnis auf, dass es Menschen gibt, die sich durchaus mehr als nur ein oder

zwei Tage in der Region aufhalten möchten. Urlaubern mit drei und mehr Tagen Verweildauer wird das Angebot besonders entgegenkommen, eröffnet es doch jede Menge an Möglichkeiten, die Zeit spannend, erholsam, lehrreich oder wie auch immer gewünscht zu verbringen – es ist alles da.

Nun sieht sich das Projekt nicht als Solitär, sondern eher Baustein eines künftig verbesserten Tourismusmarketings für Stadt und Region. Um potenzielle Kunden zu erreichen, wird eine enge Zusammenarbeit mit der Tourist-Information der Stadt angestrebt. Dort werden auch in heutigen Zeiten immer noch Prospektmaterialien von Gästen angefordert, der Flyer des Projektes soll dann künftig mit ausgesandt werden. Darüber hinaus wird er an verschiedenen erfolgversprechenden Stellen ausgelegt und selbst der Harzer Tourismusverband wird ihn bereithalten.

Da viele Menschen sich heute über das Internet über ein mögliches Reiseziel vorab informieren, ist dort eine Präsenz natürlich unabdingbar. Die soll nach Möglichkeit auch unter dem Dach des städtischen Internetauftritts zu finden sein, aber eigenständig erstellt und gepflegt werden.

Auch der Flyer ist auf Zeit angelegt. Nicht nur von der Druckauflage, auch vom Inhalt. Die Erstauflage beinhaltet daher auch Termine von einigen besonderen Aktionen dieses Jahres. Spätestens zu 2016 wird es eine Neuauflage geben – vielleicht auch mit veränderter Aufmachung, das werde man zu gegebener Zeit planen, so Benno Löning.

Was sich nebenbei bei diesem beispielhaften Projekt gezeigt hat, ist, dass aus der Initiative durchaus auch wirtschaftlich konkurrierender Betriebe zum einen mehr Schlagkraft für das Ganze erwachsen kann, zum anderen vor allen Beteiligten eine sehr harmonische Zusammenarbeit konstatiert wurde.

Das gerade erst vorgestellte Projekt hat so auch in Nachbardörfern schon aufhorchen lassen. Eine Ausweitung ihres Projektes auf diese Dörfer sahen die Initiatoren aber als nicht unbedingt sinnvoll an. Eher werde es vielleicht weitere ähnliche Kooperationen geben, die dann alle unter dem Dach eines großen Stadt- und Tourismusmarketings der Stadt dafür sorgen könnten, dass die Dörfer nicht nur mehr Beachtung finden würden, sondern aktiv Anteil nehmen an mehr Aufmerksamkeit für die Roswithastadt und ihre vielfältigen Angebote im Ganzen. rah